

Die Studentenschaft der THD plant, um den wachsenden Schwierigkeiten bei der Unterbringung von Kindern verheirateter Studierender in Kindertagesstätten zu begegnen, im Wege der Selbsthilfe mit möglicher Unterstützung von verschiedensten Institutionen, eine Kinderkrippe mit Krabbelstube und Kindertagesstätte einzurichten.

Um den Bedarf zu ermitteln, wurde eine Sozialumfrage (Fragebogen) bei allen verheirateten Studierenden durchgeführt. Die Ergebnisse bestätigen die Notwendigkeit, schnellstens die entsprechenden Einrichtungen zu erstellen.

Die Planung soll in Stufen durchgeführt werden:

1. Einrichtung einer Kindertagesstätte-'Kinderladen'
für 20-24 Kinder, 2 1/2-6 Jahre,
als Sofortprogramm

Beginn der Arbeit = Herbst 1969

Ort: in einem bestehenden Gebäude - Altbau
(der Hochschule gehörend oder gemietet)

einmalige Kosten = 1. Umbau- und Ausbauarbeiten,
Einrichtung und Spielzeug-Erstauss-
stattung,
Spielplatzanlage

Dauer-Kosten

2. Personalkosten

3. Betriebskosten = Miete
Wasser
Licht
Reinigung
Ergänzung der Ein-
richtung und des
Spielzeugs
Unterhaltung - Bau

2. Bau und Einrichtung einer Kinderkrippe, Krabbelstube und
Tagesstätte für ca. 50-80 Kinder von 6 Wochen - 6 Jahren.

Zeit: Planung sollte sofort beginnen, da hauptsächlich eine
Einrichtung für Kleinkinder benötigt wird.

Ort: Neubau in Verbindung mit Studenten-Wohnheim

Kosten = Einmalige Kosten:

1. für Gesamtplanung und Durchführung des
Neubaus

2. Einrichtung

Dauer-Kosten =

3. Personalkosten

4. Betriebskosten: Unterhaltung
Wasser
Licht
Reinigung
Ergänzung des
Spielzeugs.

5. Evtl. Wohnung für Personal -
Kindergärtnerinnen können vielleicht
von Studentenwerk zur Verfügung gestellt
werden (Wohnheim).

Finanzierung

- 1) Beide Pläne werden vom Land unterstützt
50% für Bau und Erstausrüstung
vom Arbeitsministerium,
wenn der Kindergarten nicht einer bestimmten
Gesellschaftsgruppe (nur Studentenkinder)
vorbehalten bleibt.

oder: 33 1/3% vom Kultusministerium,
wenn es ausschließlich ein Studenten-
Kindergarten wird.
- 2) Unterstützung von der Stadt Darmstadt -
müßte noch geklärt werden mit
Stadtjugendamt,
- 3) von der TH " Kleiner Senat
Direktorium
- 4) vom Studentenwerk "
- 5) Beitrag aus Geldern des AStA "
- 6) Beitrag der Eltern (50.- bis 70.- /Kind/im Monat)
- 7) Stiftungen von Seiten der Freunde, Industrie etc.
Am schwierigsten scheint es zu sein, die Dauerkosten in der
Finanzierung zu sichern.

Zur weiteren Vorklärung müßten Gespräche geführt werden:

1. mit Herrn Seffrin, Stadtjugendamt
2. " Herrn Guther, Direktorium THD
3. " Vorstand der Freunde
4. " Studentenwerk

3.6.1969